

„Bitte, den Ausgang freihalten!“

(13. Mai 2020, EFG PF)

Einleitung

„**Bitte, den Ausgang freihalten!**“ Diese Worte hat bestimmt schon jeder von uns mal gehört oder gelesen. Ob in der Firma, Schule oder dem Einkaufszentrum – überall scheint es wichtig zu sein, dass man den Ausgang freihält. Ja, unter Umständen kann es eine Sache sein, die über Leben und Tod entscheidet! Wir setzen es auf unsere Merkliste ganz tief im Gedächtnis und markieren es Rot: **Ausgang freihalten!**

In der Zeit, in der viele über die Ausgangsbeschränkungen und -sperrungen klagen, würden sich auch viele über einen guten Ausgang der Sache freuen. **Doch wie sieht dieser aus?** Ich weiß es nicht!

Das Wort „Ausgang“ kommt in der deutschen Bibel 14 Mal vor (SCHL 2000). Davon 11 Mal im AT und 3 Mal im NT. Insgesamt werden im NT drei griechische Wörter dafür verwendet, die jedoch im Deutschen gelegentlich mit dem Wort „Ausgang“ wiedergegeben werden. Ich möchte unseren Bibelentdecker-Blick auf diese Bibelstellen richten und uns dazu einladen darüber nachzusinnen.

I. Der Ausgang als „Exodos“

A. Der Ausgang Jesu

In Lukas 9 wird über dieses tolle Ereignis berichtet, bei dem Jesus verklärt war. Da heißt es im Vers 30: und berichtet von der Verklärung Jesu: *Und siehe, zwei Männer redeten mit ihm, das waren Mose und Elia; ³¹die erschienen in Herrlichkeit und redeten von seinem Ausgang, den er in Jerusalem erfüllen sollte.*

Hier geht es also um den „Ausgang“ Jesu, wiedergegeben mit dem gr. Wort „exodos“. **Klingelt es da bei uns?** (Pause...) Wir denken dabei ganz automatisch an den triumphalen Ausgang des Volkes Israel aus Ägypten, oder?! Und doch, wir erinnern uns: „**Bitte, den Ausgang freihalten!**“ Diesen Rat sollten auch die Jünger Jesu beherzigen. Denn der Ausgang, der Jesus bevorstand, hätten sie sich so in ihren kühnsten Träumen nicht ausgemalt! Dieser „Ausgang“ war zunächst gesehen alles andere als ein Triumph. Es war der qualvolle Tod am Kreuz.

B. Der Ausgang Josephs

Dann treffen wir wieder auf dieses Wort „exodos“ im Hebräerbrief 11,22. Bei der Aufzählung der Glaubenshelden wird der Seher und Prophet Joseph wie folgt beschrieben: *Durch Glauben gedachte Joseph bei seinem Ende (exodos) an den Auszug der Söhne Israels und traf Anordnungen wegen seiner Gebeine.* Der „Ausgang“ Josephs wird hier als Sterben/Ableben beschrieben.

C. Der Ausgang Petri

Und auch Petrus, der leitende Apostel und Jünger des Herrn, spricht über seinen Tod als dem „Ausgang“ im 2 Petrusbrief 1,15 so: *Ich will aber dafür Sorge tragen, dass ihr euch auch nach meinem Abschied (exodos) jederzeit diese Dinge in Erinnerung rufen könnt.*

II. Der Ausgang als „Telos“

Ein anderes gr. Wort, das im deutschen NT mit „Ausgang“ wiedergegeben wird ist „telos“ und meint eigentlich das Ende, bzw. die Vollendung einer Sache/Prozesses. Wir finden dessen Gebrauch in der Passionsgeschichte, Mt 26,58 im Zusammenhang mit Petrus, der sich im Hofe zu den Diener des Hohenpriesters dazu setzt *um den Ausgang [der Sache] (telos) zu sehen.*

III. Der Ausgang als „Ekbasis“

Und schließlich gibt es da noch das gr. Wort „ekbasis“, dass in der Deutschen Bibel mit „Ausgang“ übersetzt wird. Einmal im Hebräerbrief 13,7, wo der Autor den Leser ermahnt: *Gedenkt an eure Führer, die euch das Wort Gottes gesagt haben; schaut das Ende (ekbasis) ihres Wandels an und ahmt ihren Glauben nach!* (Hebr 13,7) Wir sehen: auch hier ist mit dem „Ausgang“ das Ende des irdischen Lebens, bzw. das Sterben gemeint.

Unsere letzte Bibelstelle kommt aus dem 1 Korintherbrief 10,13 und atmet voller Hoffnung auf Gottes Eingreifen im Leben seiner geliebten Kinder. Diese Bibelstelle wird darum auch gerne als eine Quelle des Trostes, Hoffnung und Kraft an Schwache, Kranke und Verzweifelte weitergegeben und soll sie dabei ermutigen im Glauben zu harren bis Gott eingreift. Ich lese uns diese Worte vor:

Gott aber ist treu; er wird nicht zulassen, dass ihr über euer Vermögen versucht werdet, sondern er wird zugleich mit der Versuchung auch den Ausgang (ekbasis) schaffen, sodass ihr sie ertragen könnt. (1 Kor 10,13)

Wer von uns hat schon mal diesen Vers gehört und wurde mit ihm ermutigt?

Bemerkenswert ist, dass diese Bibelstelle meist von uns so verstanden wird, dass wir nur glauben sollen, dann wird Gott schon etwas tun, damit unser Leben erträglicher wird. Dass Gott den „Ausgang“ so einrichten wird, dass das irdische Leben fortbestehen bleibt. Wir haben jedoch sowohl am Beispiel von Jesus als auch bei dem Gebrauch der gr. Worte gesehen, dass der Ausgang in jeder Hinsicht offenbleibt. Er ist nicht festgelegt und bekannt und kann sowohl den Heimgang in die Ewigkeit als auch das Fortbestehen des irdischen Lebens bedeuten. Bei Jesus hörte es mit dem blutigen „Ausgang“ am Kreuz auf!

Abschluss

In der aktuellen Krise ist es ganz wichtig, dass wir den „Ausgang“ freihalten, die Nerven behalten, uns zu keinen kurzsichtigen Schlüssen, selbsterfüllenden Prophezeiungen und Festlegungen hinreißen lassen. „Uns den Ausgang nicht verbauen“! **Denn der Ausgang einer Sache liegt in der Hand des Herrn!**

Wie oft in der bisherigen Kirchengeschichte gab es schon diese Momente, wo man dachte: „*Morgen geht die Welt unter und Christus erscheint in den Wolken mit seinen Engeln*“? Christus zu lieben und Seine Erscheinung herbeizusehnen ist zwar lobenswert, aber wenn wir eins aus der langen Vergangenheit lernen durften, dann das:

*im Geiste brennen, ohne zu verbrennen
und warten, ohne den Tag zu benennen!*

Hinter jeder Kurve der Veränderung, erschließen sich neue Horizonte!

Darum halten wir es hoch im Gedächtnis und markieren es Rot:

„Bitte, den Ausgang freihalten!“

Wir beten...